Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 45

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

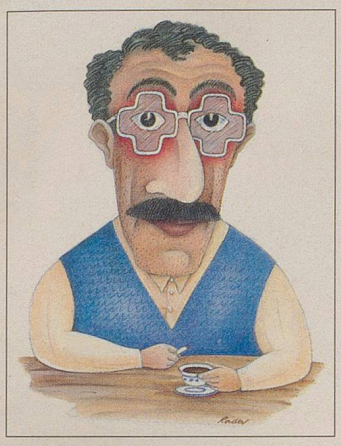
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu unserem Titelbild



Wie wird man ein guter Schweizer? Ganz einfach, indem man möglichst viele jener Eigenschaften annimmt, die den guten Schweizer ausmachen. Was das aber ist, wissen auch die nicht, die sich so aufführen, als hätten sie das authentische Schweizertum persönlich erfunden. Zudem: Was jemand schon ist, braucht er ja nicht erst zu werden. Also können nur Leute Schweizer werden wollen, die das noch nicht sind. Und so etwas kann ja nur Ausländern in den Sinn kommen. Für sie führt der Weg zur Schweiz über den Vorgang, den Soziologen als «Assimilation» bezeichnen. Eigentlich ist dieses «Sich-ähnlich-Werden» ein Prozess auf Gegenseitigkeit. Doch was brauchen wir Schweizer fremde Verhaltensmuster zu übernehmen? Es genügt da vollkommen, wenn sich Ausländer darum bemühen, so zu werden, wie wir es schon sind. Damit wäre wohl auch vorgezeichnet, unter welchen Voraussetzungen die Schweiz vor Europa keine Angst mehr haben müsste: Wenn alle Europäer Schweizer werden könnten …

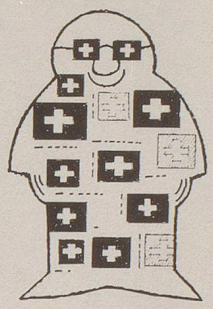
(Titelbild: Milen Radev)

In dieser Nummer

Bruno Hofer:

Der Wahlsieger heisst Birchermüesli

Immer nach Wahlen gibt es Sieger und Verlierer, aber alle stellen die Situation dar, als ob es nur Sieger gäbe. Selbst Verluste, die nicht so happig sind, wie befürchtet, gelten unterdessen als gutes Wahlergebnis. Da interessiert es tatsächlich, unter all den vielen Siegern einmal den wirklichen, d.h. den siegreichsten Sieger kennenzulernen. (Seite 6)



Regula Laux:

Das Einbürgerungstest-Training

Wer Schweizer Bürger(in) werden will, muss vielerorts immer noch Einbürgerungstests bestehen. Dabei sind Fragen zu beantworten, die auch senkrechte, authentische Schweizer ins Schleudern bringen würden. Für alle, die ihre Einbürgerung noch vor sich haben, veröffentlichen wir – so quasi zum Training – einen solchen Einbürgerungstest. (Seite 10)

Ephraim Kishon:

Man weiss nie, wieviel der Börsenhai abzieht …

In seinem neuesten Buch – eine satirische Bilanz über das Steuerwesen allgemein – gibt Ephraim Kishon Erfahrungen im Umgang mit Steuerämtern weiter, aus denen man wirklich einiges für sich lernen kann. Ein besonderes Kapitel gilt der Technik, wie Börsengewinne schonungsvoll zu versteuern sind. (Seite 30)

René Regenass:	Mitteilungen aus Seldwyla	Seite 5
Hans Moser:	Kleider machen Schweizer	Seite 14
Patrik Etschmayer:	Als erstes eine Röstiraffel in die Hand	Seite 16
Peter Weingartner:	Dem guten Schweizer fällt nichts in den Schoss	Seite 18
Hanspeter Wyss:	Helfen Sie doch Signor Rossi bei der Prüfung!	Seite 24
Horst Schlitter:	Italien macht keine Schlagzeilen mehr	Seite 26
Peter Maiwald:	Gesamtdeutsche Verordnung	Seite 28
Roumen Simeonov:	Happy Landings?	Seite 37
Johannes Borer:	«Assimiliert» oder «Nicht assimiliert»?	Seite 44

Nebelspalter Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift 117. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchot, Bernd Junkers
Gestaltung: Andreas Laszlo
Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13
Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.
Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.
Verlag, Druck und Administration:
E.Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:
Schweiz: 12 Monate Fr. 104.– 6 Monate Fr. 55.–
Europa:* 12 Monate Fr. 120.– 6 Monate Fr. 63.–
Übersee:* 12 Monate Fr. 156.– 6 Monate Fr. 81.–
*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf:	Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80
Anzeigenverwaltung:	Sandra Di Benedetto Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13
Touristikwerbung:	Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28
Inseraten-Annahmeschluss:	Ein- und zweifarbige Inserate: 12 Tage vor Erscheinen. Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.
Insertionspreise:	Nach Tarif 1991/1